

**Stellungnahme der Kärntner Landesholding (KLH) zur Aussendung des SPÖ-Klubobmannes, Herrn Herwig Seiser, vom 01.02.2010, 11:51 Uhr =**

Wien (OTS) - Bezugnehmend auf die Äußerung des SPÖ-Politikers und Klubobmannes Herrn Herwig Seiser ist aus Sicht der KLH Nachstehendes festzuhalten:

1. Die Ausführungen der KLH in der Aussendung vom 28.01.2010 bleiben vollinhaltlich aufrecht. Dies gilt insbesondere auch für die aufgezeigte Möglichkeit eines "Ausstieges" zwischen dem "Signing" und "Closing". Die Stellungnahme der KLH vom 28.01.2010 ist objektiv gehalten und gibt jedenfalls keine politisch motivierte Sichtweise der Dinge wieder. Es werden lediglich der tatsächliche Ablauf und die damit einhergehenden Möglichkeiten und Konsequenzen dargestellt.

2. Eigentümlich ist, dass sich der Vorstand der KLH vor einem Abgeordneten des Kärntner Landtages dafür rechtfertigen soll, dass ein für die KLH - und letztlich wohl auch für das Land Kärnten - vorteilhaftes Geschäft abgeschlossen worden ist. Gerade die pflichtgemäße Wahrnehmung der Verantwortung als Organ für einen Rechtsträger bedingt, dass im Rahmen des Möglichen Verträge abgeschlossen werden, die einerseits wirtschaftlichen Sinn ergeben und andererseits mögliche Haftungen für diesen Rechtsträger weitestgehend einschränken. Das gesetzlich vorgesehene Aufsichts- und Kontrollorgan für die Geschäftsführung der KLH ist einzig der Aufsichtsrat der KLH und die Landesaufsicht. Dies sollte auch der Klubobmann der SPÖ zur Kenntnis nehmen.

3. Die unverständliche Vorgehensweise einiger Politiker in Kärnten, Mutmaßungen und unbewiesene Äußerungen von sich zu geben, dafür aber bis heute keine konkreten Beweise und Nachweise vorzulegen, ist erschreckend und kriminalisiert letztlich Personen, die unter Wahrnehmung ihrer Organverantwortung verpflichtet sind, für den Rechtsträger KLH - und letztlich wohl auch für das Land Kärnten - bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Faktum ist, dass der Vorstand der KLH - ohne dazu rechtlich überhaupt verpflichtet gewesen zu sein - seine Sichtweise bereits dem Untersuchungsausschuss im Kärntner Landtag im Jahre 2007 umfassend offengelegt hat. Dezidiert festzuhalten ist, dass der Vorstand der KLH erst ab 16.05.2007 über das Kaufinteresse der BayernLB informiert gewesen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt hat es keine wie immer gearteten Kontakte zwischen den Vorständen der BayernLB und der KLH gegeben.

4. Wahr ist weiters, dass die KLH direkt an die BayernLB verkauft hat und schon alleine aus diesem Grund nicht mit der Berlin-Gruppe und/oder ihren Investoren gleichgestellt werden kann. Das ist eine rechtliche Tatsache, die auch vom SPÖ-Klubobmann zu akzeptieren sein wird. Der Vorstand der KLH hat jedenfalls kein Verständnis dafür, in politische Agitationen hineingezogen zu werden und daher seine Rechtsvertretung mit der Prüfung rechtlicher Schritte beauftragt. Wir werden die Medien diesbezüglich gesondert informieren.

Rückfragehinweis:

Kärntner Landes- und Hypothekenbank - Holding  
(Kärntner Landesholding)  
Domgasse 5/5 | A-9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Tel: +43 463 515244 | Fax: +43 463 515244-5125  
mailto:sekretariat@klhd.at | www.klhd.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4872>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0196 2010-02-01/17:10

011710 Feb 10

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20100201\\_OTS0196](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20100201_OTS0196)